Dienstag, 14. November 2006

Die Gratwanderung der Inspiration

Von wegen seidener Faden. Die Inspiration ist ein hart umkämpfter Nerv aus Stahlseil. Denn von allen Seiten wird versucht, die Inspiration zu durchtrennen. Die Wenigsten wissen, dass sie diesen Versuch unternehmen. Sie rennen blindlings in die Inspiration anderer. Verfangen sich im Stacheldraht und können sich nur mit grobem Werkzeug daraus befreien. Der eiserne Faden der Inspiration ist somit mal wieder gerissen. Und kann nicht wie sein kleiner Kollege, der seidene Faden, an den gerissenen Enden einfach wieder zusammengeknotet werden. Sondern er steht so auf Spannung, dass ein Zusammenfügen ausweglos ist. Es scheint immer besser, das abgerissene Ende wieder aufzunehmen. Und von da aus neu zu beginnen.

Wie aus dem Nichts kann man die Inspiration von Kreativen zerstören. Ein Anruf genügt. Das Pling einer Mail. Das Rufen des Namens, das unaufgeforderte Betreten eines Raums. Alles, was in die Intimsphäre eines inspirierten Menschen wie ein Wurfgeschoss eindringt, lässt den kreativen Prozess abreißen. Und oftmals nicht mehr aufnehmen.

Das ist so, als ob man eine lange Zahlenreihe addieren muss und man ständig von anderen dabei gestört wird. Werfen Sie einem Kellner beim Kopfrechnen mal einfach ein paar willkürliche Zahlen entgegen, an seinem Blick werden Sie schnell erkennen, was Sie angestellt haben.

Inspirationsräume muss man sich mit Waffengewalt schaffen. Und man muss sie ebenso gegen alle und alles verteidigen. Die Ignoranz der Umwelt ist nicht mal mutwillig. Aber wie heißt es so schön: Unwissenheit schützt vor Strafverfolgung nicht. Der Kern unserer Gesellschaft ist die Qualität von Ideen. Und alle, die diese überhaupt erschaffen können, werden mit allen Mitteln daran gehindert.

Ich kann

Geschrieben von Christof Hintze in Gleichgesinnte um 07:03